

Strafrechtsdogmatik – wissenschaftstheoretisch, soziologisch, historisch

Das Beispiel des strafrechtlichen Vorsatzes

Frank Bleckmann



Freiburg i. Br. 2002

Inhaltsverzeichnis

Danksagung	V
Abbildungsverzeichnis	X
A. Einleitung	1
I. Problemstellung und Ziel der Arbeit	1
II. Gang der Darstellung	5
B. Grundzüge der Vorsatzdogmatik	11
I. Vorsatzdefinitionen in der deutschen Rechtsprechung und Literatur	11
1. Die herrschende Meinung	12
a. Allgemeine Lehren	12
b. Der Vorsatz in der Rechtsprechung des BGH	17
2. Andere Konzepte	21
a. Allgemeine Lehren	21
b. Der Vorsatz in der Fallanwendung	23
II. Die englische Vorsatzdogmatik	27
1. Intent	29
2. Recklessness	32
3. Vergleich mit der deutschen Vorsatzdogmatik	34
4. Der Vorsatz in der Fallanwendung	38
III. Methode und Theorie in der Rechtsdogmatik	39
1. Die Grundstruktur der Rechtsdogmatik als Wissenschaft	39
2. Die Operationen der Rechtswissenschaft	45
3. Die Bedeutung von Systematik und Auslegung als Theorie und Methode	50
4. Zusammenfassung	53
IV. Zur Theorienbildung im (Straf-)Recht	56
1. Ebenen im strafrechtlichen Systembau	56
2. Der Rechtsbegriff	59

3. Die Rechtsgebietstheorien (Strafzwecktheorien).....	62
4. Die Einzelinstitute.....	64
5. Die Tatbestandsmerkmale.....	68
V. Systematische Konsequenzen für ein Schuldstrafrecht.....	70
1. Probleme des schuldstrafrechtlichen Rechtsbegriffs.....	70
2. Probleme eines absoluten Schuldstrafrechts.....	72
a. Zur Strafzweckidee.....	72
b. Zur Strafbegründung.....	75
c. Zur Strafzumessung.....	76
3. Probleme des schuldstrafrechtlichen Verbrechensbegriffs und des Vorsatzes.....	77
C. Eine Soziologie des Vorsatzes.....	83
I. Allgemeine soziologische Vorfragen.....	84
1. Doppelte Kontingenz als soziales Grundproblem.....	85
2. Kommunikation als dessen Lösung.....	86
3. Die Koppelung von Kommunikation und Bewußtsein.....	94
4. Handlung als Zurechnung von Kommunikation.....	100
5. Person als Zurechnungsadressat.....	104
II. Rechtssoziologische Grundlagen.....	108
1. Struktur als Grundsachverhalt sozialer Systeme.....	108
2. Eine besondere Art Struktur: Normen.....	111
3. Eine besondere Art Normen: Recht.....	118
4. Konsequenzen für den rechtsdogmatischen Systembau.....	124
III. Vorsatz soziologisch.....	130
1. Ein soziologischer Verbrechensbegriff: Der Tatbestand als Kommunikation.....	130
a. Verstehen.....	131
b. Mitteilung.....	132
c. Information.....	135
d. Der Zusammenhang von Information und Mitteilung.....	138
2. Exkurs: Ein soziologischer Vorsatzbegriff.....	143
3. Ein soziologischer Verbrechensbegriff: Rechtswidrigkeit und Schuld als Normwiderspruch und Handlungszurechnung.....	152
4. Ansatzpunkte einer Theorie der Vorsatzzuschreibung.....	157
a. Die Bedeutung von Wahrnehmung.....	157
b. Person und Rolle als Erwartungssets.....	158
c. Zum Verhältnis von Person und Rolle.....	159
d. Die Grenzen von Kommunikation.....	161
e. Der Zusammenhang von Person und Rolle mit Motiv- und Wissenszuschreibungen.....	164

IV. Dogmatische Konsequenzen	167
1. Eine soziologische Normalisierung schuldstrafrechtlicher Anomalien	167
2. Über die normative Relevanz deskriptiver Sätze: Zweckstrafrecht	170
3. Grenzen der Vorsatzdogmatik	175
4. Verbändehaftung	178
D. Ein theoretisches Modell	
der Geschichte des Vorsatzes	185
I. Das Untersuchungsprogramm für eine modell-theoretische Beschreibung des Vorsatzes	186
1. Orientierung an Gesellschaftstypen	186
2. Fragestellungen und Untersuchungsmaterial	189
II. Das Rechtsdenken archaischer Gesellschaften	190
1. War das germanische Recht Erfolgsstrafrecht?	191
2. Zum Personenkonzept	197
3. Formen der Normgeneralisierung	202
a. Sachlich: Alternativenlosigkeit des Weltentwurfes	202
b. Temporal: Gewalt	208
c. Sozial: Selbsthilfe	211
4. Zusammenfassung	214
III. Das Rechtsdenken stratifizierter Gesellschaften	215
1. Formen der Normgeneralisierung	217
2. Vorsatz und materielles Recht	226
a. Deutschland	226
b. England	235
3. Zum Personenkonzept, 1. Teil	244
4. Vorsatz und Prozeßrecht, 1. Teil	253
a. Deutschland	253
b. England	257
5. Zum Personenkonzept, 2. Teil	262
6. Vorsatz und Prozeßrecht, 2. Teil	266
7. Zusammenfassung	271
IV. In die Moderne	273
1. Formen der Normgeneralisierung	275
2. Vorsatz im Recht	276
a. Deutschland	276
b. England	292
3. Zum Personenverständnis	294
4. Konsequenzen für die Vorsatzfeststellung	310
5. Die Geschichte bis heute	312

E. Zusammenfassung und weiterführende Forschungsperspektive	317
Literaturverzeichnis	331
Sachverzeichnis	361

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Das Vorsatzmodell der herrschenden Meinung	13
Abbildung 2: Alternativen zur h.M.	25
Abbildung 3: Rechtsdogmatik wissenschaftstheoretisch	43
Abbildung 4: Unterscheidungsbaum zum Vorsatz	47
Abbildung 5: Strafzwecktheorien und Verbrechensbegriff	65
Abbildung 6: Kommunikation	87
Abbildung 7: Soziologie und Dogmatik der Straftat	156